

Mittwoch, 5. Juli 2017



Die Ortenauer Preisträger des Bundeswettbewerbs Jugend musiziert beim Konzert in Lahr.

Fotos: Jürgen Haberer

# Dicke Ausrufezeichen gesetzt

Bundeswettbewerb Jugend musiziert: Großartige Preisträger zeigten eindrucksvoll ihr Können

**Knapp 30 Jugendliche aus der Ortenau hatten sich für den Bundeswettbewerb »Jugend musiziert« qualifiziert, 18 wurden am Ende mit Preisen ausgezeichnet. Im Rahmen eines Preisträgerkonzertes wurden am Sonntag in Lahr die Urkunden übergeben.**

VON JÜRGEN HABERER

**Lahr/Ortenau.** Zu einem ersten Preis auf Bundesebene hat es in diesem Jahr für keinen der Teilnehmer aus der Ortenau gereicht. Die Wettbewerbsanforderungen sind streng, die Messlatte wird höher angelegt als noch vor einigen Jahren. Dennoch können sich die Leistungen der Ortenauer hören lassen, wie das Preisträgerkonzert am Sonntag in Lahr unter Beweis stellte.

Der vor 54 Jahren initiierte Wettbewerb »Jugend musiziert« ist längst auch ein Gradmesser für die Arbeit der privaten und städtischen Mu-

sikschulen, die in der Ortenau mit einem Betrag von rund 420000 Euro von der Kreisverwaltung gefördert werden.

Mehr als 300 Nachwuchsmusiker haben Anfang des Jahres am Regionalwettbewerb teilgenommen, 29 erreichten das Bundesfinale in Paderborn, wo 18 mit einem Preis ausgezeichnet wurden. Ihre Beiträge beim jährlichen Preisträgerkonzert des Ortenaukreises dokumentieren individuelle Klasse. Sie verdeutlichen aber auch den Wandel des Wettbewerbs. Werke aus unterschiedlichen Epochen fordert das Profil ein. Zeitgenössische Werke, Pop- und Jazzharmonie zählen da ebenso dazu, die ganz selbstverständlich neben Klangschöpfungen der alten Meister stehen.



**Rebekka Fehling.**

Zum Konzertauffakt tritt auch schon mal ein junger Schlagzeuger wie Philip Armbruster aus Oberharmersbach an,

um den musikalischen Reigen mit kraftvollen Trommelwirbeln einzuleiten. Die drei mit Preisen ausgezeichneten Pianisten schlendern lustvoll durch die Jahrhunderte, und die 15-jährige Rebekka Fehling (Ettenheim) setzt ein dickes Ausrufezeichen mit einer Eigenkomposition, die beim Wettbewerb erstmals öffentlich aufgeführt wurde. In »Aprilwetter II« umschreibt sie die Launen der Natur in einem pulsierenden Wechselspiel zwischen Harmonie und dissonanten Ausbrüchen.

## Breites Spektrum

Albert Vetter (Kippenheim) hält mit fröhlich holperndem Ragtime dagegen, während Anna-Lena Faißt aus dem Schuttertal auf den Spuren von Felix Mendelssohn-Bartholdy wandelt.

Auch das musikalische Spektrum der Ensemblebeiträge taucht tief in das Oeuvre der Stilepochen ein. Das neben der Harfenistin Magdalena Laifer (Oberharmersbach) als einziges mit einem zweiten Preis ausgezeichnete Horntrio

aus dem Schuttertal (Sebastian Klüh, Jule Himmelsbach und Apollonia Meier) wartete mit romantischen Klängen auf, Blechbläser aus Oberkirch (Jasmin Neuburger, Paul Thoma und Manuel Trayer) glänzten mit barocken Harmonien.



**Magdalena Laifer.**

Ein Klarinettenquartett aus dem nördlichen Kreisgebiet (Celine Schwenk, Laura Obrecht, Monja Doll und Désirée Grundmann) taucht ein in die Romantik, während das Holzbläsertrio aus Offenburg (Anika Schindler, Theresa Müller und Franziska Armbruster) zwei Stücke des 1984 verstorbenen Komponisten Gordon Jacob servieren.

Oboen und Englischhorn umkreisen sich in einem schwebenden, fast abstrakten Tongemälde. Dann legt das Trio nach, setzt mit pulsierenden Tanzschritten eine schwungvolle Note.